



Basilika St. Peter Dillingen

Dillinger

BASILIKAKONZERTE

SCHIRMHERR

LANDRAT LEO SCHRELL

JAHRESPROGRAMM

2007



In ihrer uralten Majestät spricht die Orgel wie ein Philosoph:
Sie kann als einziges unter den Instrumenten
ein unveränderliches Tonvolumen entfalten
und damit die religiöse Idee des Unendlichen zum Ausdruck bringen.

Charles-Marie Widor
(1844-1937)

GRUSSWORT DES SCHIRMHERRN	4
VORWORT	5
INTERNATIONALE ORGELKONZERTE	6
SONDERKONZERT	12
1. DILLINGER ORGELSOMMER	14
DISPOSITION	24
IMPRESSUM	26



GRUSSWORT DES SCHIRMHERRN

Nach der festlichen Weihe der restaurierten und erweiterten Sandtner-Orgel der Basilika St. Peter und Paul, die berechtigt den Anspruch auf europäischen Rang erheben darf, finden in diesem Jahr erstmalig die umfangreichen Konzertreihen der "DILLINGER BASILIKAKONZERTE" statt.

Ein hochkarätiges Orgel- und Kirchenmusikfestival dieser Größenordnung für Stadt und Landkreis Dillingen bedarf einer breiten öffentlichen Unterstützung. Daher habe ich gerne die Schirmherrschaft übernommen.

Ich danke als Landrat allen Verantwortlichen, Oberbürgermeister Hans-Jürgen Weigl, Stadtpfarrer Monsignore Gottfried Fellner sowie dem Initiator und künstlerischen Leiter der Konzertreihen, Basilikaorganist Axel Flierl sowie den zahlreichen Freunden majestätischer, erstklassiger Orgelmusik im neu gegründeten Förderverein für ihr Engagement. Sie haben durch vielfältige Mitwirkung die Durchführung der "DILINGER BASILIKAKONZERTE" ermöglicht.

Ich hoffe und wünsche, dass die viel versprechenden Konzertveranstaltungen für zahlreiche Kirchenbesucher aus Stadt und Landkreis und auch für auswärtige Gäste unserer Stadt zu einem besonderen Anziehungspunkt werden und so der historisch einzigartigen Sonderstellung und großen musikalische Tradition der Basilika St. Peter und Paul neue Impulse verleihen.

Leo Schrell
Landrat

Vor Ihnen liegt das Jahresprogramm der Dillinger Basilikakonzerte 2007. Im Jahr der feierlichen Weihe unserer erneuerten, klangprächtigen Basilika-Organ liegt daher in dieser ersten Saison ein besonderer Schwerpunkt auf der Orgel.

Sie wird sowohl solistisch in den samstäglichen Orgelmatinéen des Orgelsommers und den Internationalen Orgelkonzerten als auch als musikalischer Partner von Chor und Trompetenensemble bei den beiden Sonderkonzerten zu erleben sein.

Die musikalische Bandbreite unserer Konzerte ist weitgefächert und für die stilistisch abwechslungsreichen, einfallsreichen Programme mit teils echten musikalischen Raritäten konnten wir international namhafte Künstler verpflichten. Sie werden alle Facetten des großen Instrumentes wirkungsvoll zum Klingen bringen. Allen Konzerten wird außerdem eine kurze mündliche Einführung in die Werke vorangestellt.

Besonders hingewiesen sei auf die BACH-Trompeten-GALA am 7. Oktober im Rahmen der "Dillinger Kulturtage" (veranstaltet von "DLG-Kultur und Wir e.V.") mit dem Bach-Trompetenensemble München, das ebenfalls sein Debüt in Dillingen gibt.

Herzlich bedanken möchten wir uns bei allen Sponsoren, Spendern und Förderern für die Unterstützung gerade in der ersten Konzert-Saison 2007.

Wir wünschen Ihnen viele besondere Konzert-Erlebnisse im Jahr 2007 und freuen uns sehr, Sie als Besucher (und vielleicht auch als neues Mitglied im Förderverein) begrüßen zu dürfen.

Öffnen Sie Ihre Ohren und Herzen!

Ihre

Msgr. Gottfried Fellner

*Stadtpfarrer Basilika St. Peter
Regionaldekan Donau-Ries*

Axel Flierl

*Basilikaorganist St. Peter
Künstlerischer Leiter*

INTERNATIONALE ORGELKONZERTE

I. Konzert - Edgar Krapp, München

Ostermontag, 9. April 2007, 17.00 Uhr
Basilika St. Peter

Dietrich Buxtehude

1637-1707

- zum 300. Todesjahr -

"Te Deum laudamus"

BuxWV 218

Johann Sebastian Bach

1685-1750

Praeludium und Fuge D-Dur

BWV 532

Karl Höller

1907-1987

- zum 100. Geburtsjahr -

Partita über den Choral

"O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen"

op. 1

Thema mit fünf Variationen

Charles-Marie Widor

1844-1937

- zum 70. Todesjahr -

Orgelsymphonie f-Moll

op. 42 Nr. 5

Variationen (Allegro vivace)

Allegro cantabile

Andantino quasi allegretto

Adagio

Toccata (Allegro)

EDGAR KRAPP

stammt aus Bamberg und studierte bei Franz Lehnendorfer in München und bei Marie-Claire Alain in Paris. Nach dem Gewinn des 1. Preises beim Münchner ARD-Wettbewerb 1971 begann er seine internationale Karriere als Konzertorganist und als Pädagoge. Seither ist er in vielen europäischen Staaten, in Amerika und in Japan aufgetreten. Bekannte Dirigenten wie Rafael Kubelik, Colin Davis, Lorin Maazel oder Horst Stein verpflichteten Edgar Krapp zu Aufführungen mit ihren Orchestern.

Zahlreiche Schallplatten-, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen, die vornehmlich an bedeutenden historischen Instrumenten entstanden, dokumentieren sein breitgefächertes, mehrere Epochen bis zur Moderne umfassendes Repertoire. Den Schwerpunkt bilden die Orgelwerke von Johann Sebastian Bach, die er in Frankfurt, Nürnberg, beim Rheingau-Musik-Festival und in München (dort mit Rundfunk-Live-Übertragung) zyklisch aufgeführt hat.

Von 1974 bis 1993 leitete Edgar Krapp als Nachfolger von Helmut Walcha eine Orgelklasse an der Frankfurter Musikhochschule; darüber hinaus war er von 1982 bis 1991 als Gastprofessor am Salzburger Mozarteum tätig. 1993 folgte er einem Ruf an die Hochschule für Musik in München. In Anerkennung seiner künstlerischen und pädagogischen Verdienste wurden ihm der Frankfurter Musikpreis, der E.T.A.-Hoffmann-Preis der Stadt Bamberg sowie der Friedrich-Baur-Preis für Musik verliehen. Er ist Mitglied des Direktoriums der Neuen Bachgesellschaft Leipzig und der Bayerischen Akademie der Schönen Künste.

Edgar Krapp lernte Karl Höller 1966 zu Beginn seines Orgelstudiums an der Münchner Musikhochschule kennen. In den darauf folgenden Jahren studierte er - oft in direktem Kontakt mit dem Komponisten - dessen Gesamtwerk für Orgel ein und spielt einzelne Werke regelmäßig in seinen Konzerten.



Karl Höller - Partita op. 1 (Choraltext)

O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen,
die ihr durch den Tod zu Gott gekommen!
Ihr seid entgangen
Aller Not, die uns noch hält gefangen.

Christus wischet ab euch alle Tränen,
habt das schon, wonach wir uns erst sehnen,
euch wird gesungen,
was durch keines Ohr allhier gedungen.

Muss man hier doch wie im Kerker leben,
da nur Sorge, Furcht und Schrecken schweben.
Was wir hier kennen,

ist nur Müh' und Herzeleid zu nennen.
Ihr hingegen ruht in eurer Kammer
sicher und befreit von allem Jammer.
Kein Kreuz und Leiden
ist euch hinderlich in euren Freuden.

Ach, wer wollte denn nicht gerne sterben
und den Himmel für die Welt ererben?
Wer wollt hier bleiben,
sich den Jammer länger lassen treiben?

Simon Dach (1605-1659)

INTERNATIONALE ORGELKONZERTE

II. Konzert - Vincent Warnier, Paris

Sonntag, 24. Juni 2007, 17.00 Uhr
Basilika St. Peter

Johann Sebastian Bach
1685-1750

Praeludium und Fuge G-Dur BWV 541

Aus den Achtzehn Leipziger Chorälen:
"Von Gott will ich nicht lassen"
BWV 658 il canto fermo in pedale

Trio super "Herr Jesu Christ, dich zu uns wend"
BWV 655 à 2 claviers et pédale

Jehan Alain
1911-1940

Choral dorien

Litanies

Maurice Duruflé
1902-1986

Scherzo op. 2

Prélude et Fugue sur le nom d'Alain op. 7

Vincent Warnier
* 1967

Improvisation

VINCENT WARNIER

schloss seine musikalische Ausbildung am Straßburger Conservatoire National de Region und am Pariser Conservatoire National Supérieur de Musique mit zahlreichen Ersten Preisen ab. Zu seinen Lehrern gehörten insbesondere ANDRE STRICKER, DANIEL ROTH, MICHEL CHAPUIS UND MARIE-CLAIRE ALAIN. Auf internationaler Ebene trat er hervor, als er 1992 den ersten Grand Prix d'Interpretation des internationalen Wettbewerbs von Chartres erzielte. Von dort an eröffnete sich ihm eine beachtenswerte Karriere: er wird von den renommiertesten Emporen und Festivals in Frankreich wie im Ausland bis hin nach Latein-Amerika eingeladen. Als Dozent für Musikwissenschaft stützt er sich zudem auf gewissenhafte Recherchen zur Weiterentwicklung seiner Interpretationen.

Im Dezember 1996 wird Vincent Warnier zum Titularorganisten der großen Orgel von Saint-Etienne-du-Mont in Paris berufen, wo MAURICE und MARIE-MADELEINE DURUFLE seine Vorgänger waren. Im darauffolgenden Jahr wird ihm die große Theodore- Jacquot-Orgel der Kathedrale Notre-Dame in Verdun anvertraut.

Obwohl seine Karriere als Solo-Organist an erster Stelle seiner musikalischen Aktivitäten steht, verbindet Vincent Warnier die Orgel auch gerne mit kammermusikalischen Besetzungen, zum Beispiel an der Seite von Solisten wie dem Trompeter THIERRY CAENS oder dem Pianisten ALEXANDRE THARAUD. Als Zeitzeuge großer Kreationen wirkt Vincent Warnier bei der Uraufführung zahlreicher neuer Werke mit (MARCEL LANDOWSKI, JACQUES CHARPENTIER, ERIC TANGUY, JACQUES CHAILLEY). Seine Diskographie umfasst Einspielungen mit Werken von J.S. BACH, FRANCK UND DURUFLÉ haben mehrfach höchste Auszeichnungen der Fachzeitschriften erhalten.

Als ausgezeichnete Improvisator komponiert Vincent Warnier auch für verschiedene Besetzungen und setzt dadurch die Tradition komponierender französischer Organisten fort.



INTERNATIONALE ORGELKONZERTE

III. Konzert - Axel Flierl, Dillingen

Sonntag, 11. November 2007, 16.00 Uhr
Basilika St. Peter

Johann Sebastian Bach
1685-1750

Fantasie und Fuge c-moll BWV 537

Adagio aus der IV. Sonate c-moll BWV 1017
für Violine und Cembalo
(Transkription für Orgel von Franz Liszt)

Karl Höller
1907-1987
- zum 100. Geburtsjahr -

Choral-Passacaglia über
"Die Sonn' hat sich mit ihrem Glanz gewendet"
op. 61
(Choraltext siehe gegenüberliegende Seite)

Franz Liszt
1811-1886

Fantasie und Fuge über den Choral
"Ad nos, ad salutarem undam"
aus der Oper "Der Prophet"
von Giacomo Meyerbeer

AXEL FLIERL

wurde 1976 in Nürnberg geboren. Er studierte Kirchenmusik, Konzertfach Orgel bei Edgar Krapp sowie Konzertfach Orgelimprovisation bei Wolfgang Hörlin an der Staatlichen Hochschule für Musik und Theater in München. Anschließend absolvierte Axel Flierl 2004-2006 ein Aufbaustudium Orgel in Paris bei Thierry Escaich und Vincent Warnier an Saint-Étienne-du-Mont. Intensive Beschäftigung mit der französischen Orgelsymphonik des 19. und 20. Jahrhunderts, insbesondere mit dem gesamten Orgelwerk von Maurice Duruflé (1902-1986).

Er war Träger renommierter Stipendien des Bayerischen Kultusministeriums, des Deutsch-Französischen Kulturrates und der französischen Regierung. Studienaufenthalte an der "Cité Internationale des Arts" und der "Cité Internationale Universitaire" in Paris.

Bis 2004 war Axel Flierl als Kantor in München tätig. Im November 2006 wurde er als Basilikaorganist und Dekanatskantor an die große Sandtner-Orgel der Basilika St. Peter und Paul zu Dillingen an der Donau berufen. Dort rief er 2007 die Konzertzyklen der "Dillinger Basilikakonzerte" ins Leben, mit deren künstlerischer Leitung er seither betraut ist.

Zahlreiche Konzertverpflichtungen führten ihn als Orgelsolist bisher durch mehrere europäische Länder. Darüber hinaus gab er mehrfach erfolgreiche Gastspiele bei Festivals im europäischen Ausland und machte sich mit Rundfunk- und CD-Einspielungen (ifo, ambitus) sowie verschiedenen Fach-Publikationen einen Namen.



Karl Höller - Choral-Passacaglia op. 61 (Choraltext)

Die Sonn' hat sich mit ihrem Glanz gewendet
Und, was sie soll, auf diesen Tag vollendet;
Die dunkle Nacht dringt allenthalben zu,
bringt Menschen, Vieh und alle Welt zur Ruh.

Herr, wenn mich wird die lange Nacht bedecken
Und in die Ruh der tiefen Gräber strecken,
so blicke mich mit deinen Augen an,
daraus ich Licht im Tode nehmen kann,

und laß hernach zugleich mit allen Frommen
mich zu dem Glanz des andern Lebens kommen,
da du uns hast den großen Tag bestimmt,
dem keine Nacht sein Licht und Klarheit nimmt.

Otto von Schwerin (?) 1647

SONDERKONZERT

Festliche BACH-Trompeten-GALA
Bach-Trompeten-Ensemble München
Axel Flierl, Orgel; Arnold Mehl, Leitung

Sonntag, 7. Oktober 2007, 17.00 Uhr
Basilika St. Peter

Georg Friedrich Händel
1685 - 1759

Ouverture D-Dur HWV 62
[aus Occasional Oratorio, 1746]
- für drei Trompeten, Pauken und Orgel
 Ouverture (Adagio-Allegro)
 Adagio (Orgel solo)
 Menuet
 Marche

Johann Pachelbel
1653-1706

Ciacona f-moll
- für Orgel solo

Georg Friedrich Händel
1685 - 1759

Krönungshymnus "Zadok, the Priest"
- für drei Trompeten, Pauken und Orgel

Louis Nicolas Clérambault
1676-1745

Suite du Deuxième Ton (Auszüge)
- für Orgel solo
 Plein Jeu
 Duo
 Basse de Cromorne
 Récit de Nazard
 Caprice sur les Grands Jeux

Anonymus
(18. Jahrhundert)

Drei Aufzüge (Nr. 9, 12, 11) "Von Illerdießen"
- für vier Trompeten und Pauken

Georg Böhm
1661-1733

Choralbearbeitung über
"Vater unser im Himmelreich" à 2 Clav. e Pedale
- für Orgel solo

Jean-Joseph Mouret

1681 - 1767

Première Suite D-Dur

- für drei Trompeten, Pauken und Orgel
- Bourrée en rondeau
- Gracieusement sans lenteur
- Gai
- Gavotte

Johann Sebastian Bach

1685-1750

Praeludium und Fuge C-Dur BWV 547

- für Orgel solo

Dona nobis pacem BWV 232 Satz 22

[aus Messe in h-moll]

- für drei Trompeten, Pauken und Orgel

DAS BACH-TROMPETENENSEMBLE MÜNCHEN

wurde von Kirchenmusikdirektor Arnold Mehl gegründet. Es sieht den Schwerpunkt seiner Tätigkeit in der beispielhaften Interpretation sämtlicher Bachscher Trompeten- und Corno-da-caccia-Partien. Bei einer Reihe von Gastspielen hat das ds Bach-Trompetenensemble München seinen hohen künstlerischen Standart wiederholt dokumentiert: Flandern-Festival Brügge, Festival Estival Paris, Festival Aix-en-Provence, Würzburger Bach-Tage, Bachwoche Ansbach, Münchner Bach-Fest, Salzburger Festspiele, Internationale Bach-Akademie Stuttgart. Es musizierte mit einer Reihe namhafter Dirigenten (u.a. Eric Ericsson, Wolfgang Gönnenwein, Helmuth Rilling) und wirkte bei zahlreichen Rundfunk-, Fernseh- und CD-Produktionen mit. Unter den Engagements der letzten Jahre seien Gastkonzerte in Frankfurt am Main, Berlin sowie im Leipziger Gewandhaus erwähnt. Seit dem Jahr 2000 gastiert das Bach-Trompetenensemble München regelmäßig beim Rheingau-Musik-Festival. Dieses Besetzungs- und Programmkonzept mit Werken für Trompetenensemble, Pauken und Orgel von der Bach und Vor-Bach-Zeit bis zur Gegenwart konnte Arnold Mehl und das Bach-Trompetenensemble München inzwischen als eine Konzertform etablieren, die einen stetig wachsenden Zuhörerkreis anzuziehen und zu begeistern vermag und auch international zunehmend Nachahmer findet. Das Bach-Trompetenensemble München schätzt hierbei insbesondere die seit Jahren gewachsene regelmäßige und sehr erfolgreiche künstlerische Zusammenarbeit mit den international renommierten Organisten Hedwig Bilgram, Edgar Krapp und Franz Lehrndorfer.



Hinweis:

Es besteht für unsere Zuhörer die Möglichkeit, nach dem Konzert CD's mit dem Bach-Trompetenensemble München zu einem Sonderpreis zu erwerben

1. DILLINGER ORGELSOMMER

Axel Flierl, Dillingen

Samstag, 7. Juli 2007, 11.30 Uhr
Basilika St. Peter

Johann Sebastian Bach
1685-1750

Toccatà und Fuge d-moll BWV 538
("Dorische")

Louis Vierne
1870-1937

Lied op. 31/15

Johann Sebastian Bach

Concerto a-moll nach Vivaldi BWV 596
(ohne Satzbezeichnung)
Adagio
Allegro

Jehan Alain
1911-1940

Variations sur un thème de Clément Jannequin

Johann Sebastian Bach

Toccatà und Fuge d-moll BWV 565



AXEL FLIERL (*1976 in Nürnberg) studierte Kirchenmusik, Orgel und Orgel improvisation in München und Paris. Zu seinen Lehrern zählen Edgar Krapp, Wolfgang Hörlin, Thierry Escaich und Vincent Warnier. Er war Träger renommierter Stipendien des Bayerischen Kultusministeriums, des Deutsch-Französischen Kulturrates und der französischen Regierung. Studienaufenthalte an der "Cité Internationale des Arts" und der "Cité Internationale Universitaire" in Paris.

Bis 2004 war Axel Flierl als Kantor in München tätig. Im November 2006 wurde er als Basilikaorganist und Dekanatskantor an die Basilika St. Peter und Paul zu Dillingen an der Donau berufen. Dort rief er 2007 die Konzertzyklen der "Dillinger Basilikakonzerte" ins Leben, mit deren künstlerischer Leitung er seither betraut ist.

Zahlreiche Konzertverpflichtungen führten ihn als Orgelsolist bisher durch mehrere europäische Länder. Darüber hinaus gab er mehrfach erfolgreiche Gastspiele bei Festivals im europäischen Ausland und machte sich mit Rundfunk- und CD-Einspielungen (ifo, ambitus) sowie verschiedenen Fach-Publikationen einen Namen.

1. DILLINGER ORGELSOMMER

Thomas Scherbel, München

Samstag, 14. Juli 2007, 11.30 Uhr
Basilika St. Peter

Johann Sebastian Bach
1685-1750

Praeludium und Fuge Es-Dur BWV 552

Aus den Achtzehn Leipziger Chorälen:
Fantasia super "Schmücke Dich, o liebe Seele"
BWV 654

Max Reger
1873-1916

Fantasie und Fuge über B-A-C-H op. 46

THOMAS SCHERBEL wurde 1976 in Nürnberg geboren. Nach dem Abitur begann er 1997 das Studium der kath. Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Theater München, das er im Juli 2002 mit dem A-Examen abschloss.

Zuletzt studierte er Chorleitung als Schwerpunktfach bei Prof. Michael Gläser. Ab 1999 studierte er zusätzlich Konzertsfach Orgel in der Klasse von Prof. Marlene Hinterberger.

Im Juni 2003 schloss er diesen Studiengang mit "sehr gutem Erfolg" ab und studierte daraufhin in der Fortbildungsklasse Orgel bei Prof. Edgar Krapp. Dieses Studium beendete er im Juni 2005 erfolgreich mit dem Konzertdiplom.

Seit September 2000 ist er Kirchenmusiker an der Pfarrei St. Cäcilia in Germering und ist seither künstlerischer Leiter des Konzertvereins "Musica Sacra St. Cäcilia e.V." für die Planung und Durchführung von jährlich zwölf Konzertprojekten zuständig.

Neben der Tätigkeit als Konzertorganist im In- und Ausland beschäftigt sich Thomas Scherbel vor allem auch mit der Chor- und Orchesterleitung.

Im Herbst 2002 gründete er den Kinderchor "Little Cilli" und übernahm mit der Leitung des Visino-Chores in Eggenfelden ein renommiertes, bundesweit mehrfach ausgezeichnetes Gesangsensemble, mit dem er wichtige Werke der a capella Literatur und große Oratorien aufführt. Den vorläufigen Höhepunkt bildet dabei die Aufführung der "Missa solennis" von Ludwig van Beethoven im Herbst 2007.



1. DILLINGER ORGELSOMMER

Stephan Heuberger, München

Samstag, 21. Juli 2007, 11.30 Uhr
Basilika St. Peter

Nicolaus Bruhns
1665 - 1697

Praeludium e-Moll

Johann Sebastian Bach
1685 - 1750

aus dem "Orgelbüchlein"
"Ich ruf zu Dir, Herr Jesu Christ" BWV 639
Fantasie und Fuge g-Moll BWV 542

Olivier Messiaen
1908 - 1992

aus: Messe de la Pentecôte (Pfingstmesse)
IV. Les oiseaux et les sources -
Die Vögel und die Quellen

Stephan Heuberger
* 1963

Jerusalem surge (2000)

Jean Langlais
1907 - 1991
- zum 100. Geburtsjahr -

Neuf Pièces (Auszüge)
IV. Chant de paix - Gesang des Friedens
III. Chant de joie - Gesang der Freude



STEPHAN HEUBERGER wurde 1963 in Würzburg geboren, wo er an der Hochschule für Musik studierte und mit dem A-Examen für Kath. Kirchenmusik und dem Konzertexamen für Klavier abschloss. Zu seinen Lehrern gehörten u. a. Zsolt Gardonyi (Orgel), Günter Kaunzinger (Improvisation) und Detlef Kraus (Klavier). Seit 1995 ist er Kirchenmusiker an der Münchner Universitätskirche St. Ludwig und Dozent für musikalische Analyse an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Sein besonderes Interesse gilt der Orgelmusik Olivier Messiaens, dessen gesamtes Orgelwerk er im Jubiläumsjahr 2008 in der Ludwigskirche aufführen wird. Als Komponist schrieb er Werke für Klavier, Orgel, Ensembles, Chor und Orchester, uraufgeführt u. a. durch den Chor der Bayerischen Staatsoper. Stephan Heuberger ist Preisträger verschiedener Improvisations- und Kompositionswettbewerbe und erhielt den Kulturpreis seiner Heimatstadt Kitzingen am Main.

1. DILLINGER ORGELSOMMER

Tobias Willi, Pfäffikon (CH)

Samstag, 28. Juli 2007, 11.30 Uhr
Basilika St. Peter

Nicolas de Grigny
1672-1703

Hymnus Ave Maris Stella
Plein Jeu
Fugue
Duo
Dialogue sur les Grands Jeux

Thierry Escaich
* 1965

Récit (über Ave Maris Stella)

Dietrich Buxtehude
1637-1707
- zum 300. Todesjahr -

Passacaglia d-moll BuxWV 161

Frank Martin
1890-1974

Passacaille pour orgue

Johann Sebastian Bach
1685-1750

Toccatà in E BWV 566

TOBIAS WILLI (*1976) studierte 1997-2003 an der Hochschule für Musik Basel mit den Hauptfächern Orgel bei Guy Bovet und Klavier bei Heinz Börlin und Jürg Wyttenbach. 2003-2005 setzte er sein Studium am Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris in der Orgelklasse von Olivier Latry und Michel Bouvard fort. Tobias Willi ist ab Januar 2007 als Organist in der ref. Kirchgemeinde Pfäffikon ZH tätig; dazu konzertiert er als Orgelsolist im In- und Ausland, betätigt sich jedoch auch als Klavierbegleiter, in verschiedenen Duo-Besetzungen, mit Chören und mit Orchestern. Auftritte im Rahmen renommierter Konzertzyklen und Festivals (Lucerne Festival 2004, Festival di Magadino 2003, Toulouse-Ies-Orgues 2004, Festival "Présences" 2005 in Paris, Festival di Treviso 2006, Notre-Dame de Paris). Die Musik des 19. bis 21. Jahrhunderts bildet einen Schwerpunkt seines Wirkens; davon zeugen verschiedene Uraufführungen (Jean-Pierre Leguay, Michel Roth, Raphaël Gogniat u.a.). 2007 unterrichtete er stellvertretend eine der beiden Orgelklassen an der Hochschule der Künste in Bern. Gleichzeitig engagiert er sich u.a. im Vorstand der Association Jehan Alain (Romainmôtier). 2000 war Tobias Willi Finalist am internationalen Orgelwettbewerb von Chartres (F); im Juni 2003 wurde ihm der "Hans Balmer-Preis" des Basler Organistenverbandes verliehen. Für die Konzertsaison 2006 / 2007 wurde Tobias Willi zum "Pro Argovia Artist" gewählt. Weitere Informationen und Konzertkalender: www.tobiaswilli.ch



1. DILLINGER ORGELSOMMER

Ulrich Knörr, Rothenburg ob der Tauber

Samstag, 4. August 2007, 11.30 Uhr
Basilika St. Peter

Dietrich Buxtehude

1637-1707

- zum 300. Todesjahr -

Praeludium a-moll BuxWV 153

Kleine Partita über "Auf meinen lieben Gott"

Allemande

Courante

Sarabande

Gigue

Ciacona c-moll BuxWV 159

Karl Höller

1907-1987

- zum 100. Geburtsjahr -

Choralvariationen über

"Jesu, meine Freude" op. 22/2

Choral mit sechs Variationen

Ludwig Thuille

1861-1907

- zum 100. Todesjahr -

Sonate a-moll op. 2

Praeludium

Andante

Fuge



ULRICH KNÖRR, 1960 in Ansbach geboren, absolvierte sein Kirchenmusik- und Orgelstudium an der Münchner Musikhochschule bei Prof. Klemens Schnorr (Orgel), Prof. Franz Massinger (Klavier), Prof. Robert M. Helmschrott (Musiktheorie), den Professoren Max Frey, Fritz Schieri und Diethard Hellmann (Chorleitung). 1983 Gewinner des "Internationalen Wettbewerbs junger Kirchenmusiker" in Fürth/Bayern mit einem 2. Preis. Ab 1984 Dekanatskantor an der Ev. St. Mangkirche in Kempten/Allgäu. 1985 Aufführung des gesamten Bachschen Orgelwerks in ökumenischer Zusammenarbeit. 1993 wurde er zum Kirchenmusikdirektor ernannt. Seit 1994 ist er Dekanatskantor an der St.-Jakobs-Kirche in

Rothenburg ob der Tauber und Leiter der Internationalen Orgelkonzerte an der dortigen Rieger-Orgel. 2000 Aufführung des gesamten Bachschen Orgelwerks, 2005 Aufführung des gesamten Orgelwerks von Dietrich Buxtehude. Außerdem unterrichtet Ulrich Knörr als Lehrbeauftragter an der Hochschule für Musik und Theater in München die Fächer Generalbass- und Partiturspiel.

1. DILLINGER ORGELSOMMER

Wieland Hofmann, Erlangen

Samstag, 11. August 2007, 11.30 Uhr
Basilika St. Peter

Johann Sebastian Bach
1685-1750

Toccata, Adagio und Fuge C-Dur BWV 564

Max Reger
1873-1916

Canzone Es-Dur op. 65/9

Edward Elgar
1857-1934
- zum 150. Geburtsjahr -

Sonate G-Dur op. 28
Allegro
Allegretto
Andante espressivo
Presto (commodo)

WIELAND HOFMANN, geboren 1967 in Erlangen, erhielt seine ersten Orgelunterricht bei seinem Vater, KMD Frieder Hofmann. Er studierte an der Hochschule für Musik in München von 1990 bis 1998 Evangelische Kirchenmusik (A-Examen 1995), Konzertfach Orgel (Examen mit Auszeichnung 1996) und im Anschluss daran 2 Jahre Meisterklasse Orgel (Diplom 1998), seine Orgellehrer waren Prof. Marlene Hinterberger und Prof. Edgar Krapp. 1996 bis 1997 legte er das kirchenmusikalische Berufspraktikum der bayerischen Landeskirche in Rothenburg o. d. Tauber bei KMD Ulrich Knörr ab, 1999 war er Assistent von LKMD Hans-Martin Rauch in Nürnberg, 1999 bis 2001 war er Kantor an der Paulanerkirche in Amberg.



Seit Februar 2001 ist er Kantor an der Altstädter Dreifaltigkeitskirche Erlangen und Dekanatskantor für Gräfenberg. Außerdem ist er Lehrbeauftragter an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und am musischen Christian-Ernst-Gymnasium Erlangen. Schwerpunkte seiner Arbeit liegen in seiner Konzerttätigkeit als Organist und Leiter der regelmäßigen Oratorienaufführungen der Erlanger Dreifaltigkeitskantorei in Zusammenarbeit mit namhaften Orchestern und Solisten (Rundfunk- und Fernsehaufnahmen, CD-Produktion mit Orgelwerken von Bach, Reubke, Reger und David).

Im Herbst 2005 wurde ihm der Annerkennungs- und Förderpreis der Stiftung Bücher-Dieckmeyer zur Pflege der Kirchenmusik in Bayern verliehen.

1. DILLINGER ORGELSOMMER

Matthias Roth, Bad Reichenhall

Samstag, 18. August 2007, 11.30 Uhr
Basilika St. Peter

Franz Lehrndorfer
* 1928

Concerto antico über den Choral
"Lobet den Herren"
Allegro moderato
Adagio
Allegro

Johann Sebastian Bach
1685-1750

Trionsonate Nr.3 d-moll BWV 527
Andante
Adagio e dolce
Vivace

Johann Melchior Dreyer
1747-1824

Sonate F-Dur op.15/1
Andante
Allegro

Marco Enrico Bossi
1861-1925

Thema und Variationen cis-moll op. 115



MATTHIAS ROTH wurde 1971 in München geboren. Studium an der Musikhochschule München bei Prof. Franz Lehrndorfer / Prof. Edgar Krapp (Orgel), Roderich Kreile / Prof. Wolfram Menschick / Prof. Michael Gläser (Chorleitung). Abschluss 1996 mit dem A-Examen der Evangelischen Kirchenmusik, 1997 mit dem Pädagogischen Diplom im Fach Orgel und 1998 mit dem Meisterklassendiplom (Orgel). Förderpreise der Stadt Germering und des Rotary-Clubs München-Land. Praktikum der Kirchenmusik 1998/99 in St. Anna / Augsburg. Mehrere Kurse im Fach Improvisation. Rege Konzerttätigkeit von Deutschland bis Singapur.

Seit 1999 hauptberuflicher Kantor an der Evangelischen Stadtkirche in Bad Reichenhall, Dekanatskantor im Dekanat Traunstein. Tätigkeit als Komponist. Amtlicher Glockensachverständiger der Evang.-Luth. Kirche in Bayern. Mitglied der Jury des "Prof.-Fritz-Ruf-Förderpreises".

1. DILLINGER ORGELSOMMER

Johannes von Erdmann, Frankfurt am Main

Samstag, 25. August 2007, 11.30 Uhr
Basilika St. Peter

Eugène Reuchsel

1900 - 1988

"Promenades en Provence" pour Grand Orgue
Orgelzyklus "Spaziergänge in der Provence"

Jour de fête aux Saintes-Maries de la Mer
Festtag in Saintes-Maries de la Mer

Le Moulin d'Alphonse Daudet à Fontvieille
Die Windmühle von Alphonse Daudet zu Fontvieille

La Chartreuse de Montrieux au crépuscule
Die Kartause von Montrieux in der Dämmerung

Profil de la Porte d'Orange à Carpentras
Profil der Porte d'Orange zu Carpentras

Vieux Noël Provençeau (Nuit de Noël à Saint-Tropez)
Alte provençalische Weihnachtswesen (Christnacht in St-Tropez)

Les Grandes Orgues de la Basilique de Saint-Maximin
Die große Orgel der Basilika von Saint-Maximin

Tambourinaires sur la place des Vieux Salins
Provençalische Trommler auf dem Platz Vieux Salins

Nuages ensoleillés sur le Cap Nègre
Sonnenbestrahlte Wolken über dem Cap Nègre

JOHANNES VON ERDMANN studierte in Frankfurt Schulmusik und Kirchenmusik, Orgel bei H.-J. Bartsch, Cembalo bei Chr. Pfeiffer und schloss 1983 mit dem A-Examen ab. Es folgte ein zweijähriges Studium als Stipendiat des DAAD in der Orgel-Solo-Klasse von Marie-Claire Alain in Paris. 1985 erhielt er hier einen ersten Preis mit Auszeichnung, 1986 den Prix d'Excellence. Meisterkurse Luigi Ferdinando Tagliavini, Huguette Dreyfus (Cembalo) und Daniel Roth (Improvisation) rundeten die Ausbildung ab, die er 1986 mit dem Konzertdiplom abschloss. Derzeit ist er in Frankfurt/Niederrad als Organist tätig, außerdem Dozent an Dr. Hoch's Konservatorium - Musikakademie Frankfurt, für Orgelspiel (er leitet die Orgelklasse), Improvisation und angewandte Musiktheorie. Von 2001 bis 2006 war er Lehrbeauftragter für künstlerisches Orgelspiel an der Staatl. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, ebenso in Frankfurt. Weltweite Konzerttätigkeit sowie Rundfunk-, Fernseh- und CD-Produktionen. Ein besonderer Schwerpunkt seiner künstlerischen Arbeit gilt dem Orgelwerk Marcel Duprés. Der Rheingau-Taunus-Kreis verlieh ihm den Kulturpreis 1998.



1. DILLINGER ORGELSOMMER

Domorganist Willibald Guggenmos, St. Gallen (CH)

Samstag, 1. September 2007, 11.30 Uhr
Basilika St. Peter

Craig Sellar Lang
1891-1971

Tuba Tune

Johann Sebastian Bach
1685-1750

Agnus Dei aus der Messe h-moll
(Transkription für Orgel von Willibald Guggenmos)

Franz Liszt
1811-1886

Legende E-Dur
"Der Hl. Franz von Paula auf den Wogen schreitend"
(Transkription für Orgel Sebastian Meyer)

Pierre Cochereau
1924-1984

Adagio symphonique

Ad Wammes
*1953

Miroir (Spiegel)

Louis Vierne
1870-1937

Final aus der VI. Symphonie



WILLIBALD GUGGENMOS (*1957 in Friedberg) schloss sein Studium an den Hochschulen für Musik in Augsburg und München mit drei Diplomen (Konzertfach Orgel, Kirchenmusik A und Meisterklassendiplom Orgel) ab.

1984-2001 war er Organist an St. Martin in Wangen/Allgäu.

Im Jahre 1985 spielte er das gesamte Orgelwerk von Johann Sebastian Bach in. In den folgenden Jahren folgten Gesamtauführungen der Werke von César Franck, Franz Liszt, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Wolfgang Amadeus Mozart, Johannes Brahms, Maurice Duruflé, sowie der großen Orgelwerke von Max Reger und Marcel Dupré. Seine besondere Vorliebe gilt dem Studium der Orgelwerke zeitgenössischer Komponisten. 2001-2004 war er als Kirchenmusiker und Organist am Dom "Zu unserer lieben Frau" in München tätig. Seit 2004 ist Willibald Guggenmos Domorganist an der Kathedrale in St. Gallen (Schweiz). Neben seinen liturgischen Verpflichtungen ist er dort künstlerischer Leiter der "Internationalen Domorgelkonzerte" und Dozent für Orgelspiel an der Musikakademie. Als Organist konzertierte Willibald Guggenmos in nahezu allen Ländern Europas, in Island, Russland, USA, Kanada, Fernost, Australien, Neuseeland, China und den Westindischen Inseln.

1. DILLINGER ORGELSOMMER

Axel Flierl, Dillingen

Samstag, 8. September 2007, 11.30 Uhr
Basilika St. Peter

Johann Sebastian Bach
1685-1750

Sinfonia aus Kantate BWV 29
(Ratswahlen Leipzig 1731)
über "Wir danken Dir, Gott"
(Transkription für Orgel von Marcel Dupré)

Richard Wagner
1813-1886

"Pilgerchor" aus *Tannhäuser*
(Transkription für Orgel von Franz Liszt)

Marcel Dupré
1886-1971

Cortège et Litanie op. 19/2

Richard Wagner

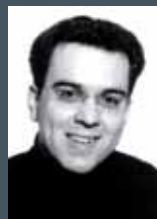
Vorspiel zu *Parsifal*
(Transkription für Orgel von Sigfried Karg-Elert)

"Festmusik" aus *Die Meistersinger von Nürnberg*
(Transkription für Orgel von Sigfried Karg-Elert)

AXEL FLIERL (*1976 in Nürnberg) studierte Kirchenmusik, Orgel und Orgel improvisation in München und Paris. Zu seinen Lehrern zählen Edgar Krapp, Wolfgang Hörlin, Thierry Escaich und Vincent Warnier. Er war Träger renommierter Stipendien des Bayerischen Kultusministeriums, des Deutsch-Französischen Kulturrates und der französischen Regierung. Studienaufenthalte an der "Cité Internationale des Arts" und der "Cité Internationale Universitaire" in Paris.

Bis 2004 war Axel Flierl als Kantor in München tätig. Im November 2006 wurde er als Basilikaorganist und Dekanatskantor an die Basilika St. Peter und Paul zu Dillingen an der Donau berufen. Dort rief er 2007 die Konzertzyklen der "Dillinger Basilikakonzerte" ins Leben, mit deren künstlerischer Leitung er seither betraut ist.

Zahlreiche Konzertverpflichtungen führten ihn als Orgelsolist bisher durch mehrere europäische Länder. Darüber hinaus gab er mehrfach erfolgreiche Gastspiele bei Festivals im europäischen Ausland und machte sich mit Rundfunk- und CD-Einspielungen (ifo, ambitus) sowie verschiedenen Fach-Publikationen einen Namen.



DIE DISPOSITION

Hubert Sandtner Orgelbau, Dillingen, Opus 65
 Erbaut 1978 (47/III/P)

* Erweiterung 2006 (53/III/P)

1 Register von G.F. Steinmeyer (1889)

Erbaut 1978 (47/III/P) - erweitert 2006* (53/III/P)

I. Hauptwerk

	C-g'''
1. Praestant	16'
2. Principal	8'
3. Flauto	8'
4. Gamba	8'
5. Octave	4'
6. Spitzflöte	4'
7. Quinte	2 2/3'
8. Superoctave	2'
9. Cornet IV ab g°	8'
10. Mixtur VI	1 1/3'
11. Cimbels III	1/2'
12. Trompete	8'

II. Positiv

	C-g'''
1. Holzgedeckt	8'
2. Quintade	8'
3. Viola*	8'
4. Principal*	4'
5. Rohrflöte	4'
6. Sesquialter II	2 2/3'
7. Octave	2'
8. Larigot*	1 1/3'
9. Scharff III	2/3'
10. Dulcian*	16'
11. Cromorne*	8'
Tremulant	

III. Schwellwerk

	C-g'''
1. Bourdon	16'
2. Principal	8'
3. Holzflöte	8'
4. Salicional	8'
5. Vox coelestis ab c°	8'
6. Octave	4'
7. Querflöte	4'
8. Nasard	2 2/3'
9. Flautino	2'
10. Terz	1 3/5'
11. Piccolo*	1'
12. Mixtur V	2'
13. Fagott	16'
14. Trompette harmonique*	8'
15. Oboe*	8'
16. Vox humana*	8'
Tremulant	

Pedalwerk

	C-f'
1. Contrabass*	32'
2. Principalbass	16'
3. Subbass	16'
4. Octavbass	8'
5. Bourdon	8'
6. Violoncello*	8'
7. Octave	4'
8. Mixtur V	2 2/3'
9. Bombarde*	32'
10. Posaune	16'
11. Trompete	8'
12. Clairon	4'

Auxiliaire

	C-g'''
1. Trompeta magna	16'
2. Trompeta real	8'

Koppeln (elektrisch)

III-II, II-I, III-I*, III-P, II-P, I-P
 Suboktavkoppeln II-III*, III-I*
 Superoktavkoppeln III-P*
 Chamadewerk an I, II, III, Ped.

3 Nebenregister

Glockenspiel Positiv g°-g''
 Glockenspiel Pedal G-f'
 Cymbelstern, Cucculus

Traktur: mechanisch, USB-Anschluss
 8000-facher Setzer, Sequenzer +/-

Betrachtung der Zeit

Mein sind die Jahre nicht,
Die mir die Zeit genommen;
Mein sind die Jahre nicht,
Die etwa möchten kommen;

Der Augenblick ist mein,
Und nehm ich den in acht,
So ist der mein,
der Jahr und Ewigkeit gemacht.

Andreas Gryphius
(1616-1664)

IMPRESSUM

Schirmherr	Landrat Leo Schrell
Träger	Katholisches Stadtpfarramt St. Peter Königstraße 20 - 89407 Dillingen a. d. Donau Telefon: (0 90 71) 40 50 Kulturamt der Stadt Dillingen Königstraße 37-38 - 89407 Dillingen a. d. Donau Telefon: (0 90 71) 54-195
Gesamtkonzeption und künstlerische Leitung	Axel Flierl, Basilikaorganist Hildegardstraße 42 - 89407 Dillingen Telefon: (0 90 71) 72 70 64
Förderverein DILLINGER BASILIKAKONZERTE e.V.	1. Vorsitzender Oberbürgermeister Hans-Jürgen Weigl Königstraße 38 - 89407 Dillingen
Bankverbindung	Kto.-Nr.: 1294342 - Sparkasse Dillingen Bankleitzahl 722 515 20
Redaktion	Axel Flierl
Redaktionsschluss	6. März 2007 - Programmänderungen vorbehalten.
Gestaltung & Produktion	Klarmann Online Druck, Mödingen
Auflage	2.000 Exemplare
Schutzgebühr	Euro 2,-
© Copyright	Kath. Stadtpfarramt St. Peter, Dillingen an der Donau März 2007

Hinweise:

Die Eintrittskarten für die "Internationalen Orgelkonzerte" sowie die "BACH-Trompeten-GALA" sind im Vorverkauf bei der Donau- Zeitung sowie am Konzerttag an der Abendkasse erhältlich. Die Abendkasse wird jeweils 30 Minuten vor Konzertbeginn geöffnet.

Bei den Konzerten des Orgelsommers ist der Eintritt frei, um eine angemessene Spende zur Deckung der Kosten wird herzlich gebeten.





Sparkasse
Dillingen.

Gut für die Region.